

7. Ismaninger Winterlaufserie InTeam Läufercup 1998

2. Lauf: 18.01.98 (16.400m) - Ergebnisliste



BEIM ZWEITEN LAUF der Ismaninger Winterlaufserie hatte Petrus ein Einsehen und sorgte für einen schönen, vor allem trockenen Wintertag. Wie bereits bei der ersten Strecke im Dezember haben auch dieses Mal wieder viele teilgenommen. Insgesamt überschritten 581 Läufer nach 16 400 Metern die Ziellinie. Sieger war Philipp Kehl, deutscher Berglauf-

meister aus Germering, gefolgt von Uwe Grädler vom TSV Grünwald. Von den weiblichen Teilnehmerinnen liefen die Regensburgerin Gabriele Pfannedorfer und Gabriele Laythäuser aus Landshut als erste ins Ziel. Auch der TSV Ismaning hatte mit Michael Strackerjan, der den fünften Platz erreichte, einen Läufer an der Spitze. Die zahlreichen Zuschauer feuerten die Läufer an und sorgten

für Stimmung. Das motivierte die Läufer, die zum Teil eine weite Anreise hinter sich hatten, so richtig. Als besonderes Highlight zum Abschluß tanzten die Ismaninger Schöffler, und die Reifenschwinger Michael Kraus und Konrad Schraufnagel wünschten den Läufern ein erfolgreiches Sportlerjahr. Der letzte Teil des Laufs mit Siegerehrung findet am 15. Februar statt. joe/Photo: Pohl Müller



Belgradstraße 3
80796 München

Jogging · Running · Leichtathletik · Telefon (089) 309430 · Triathlon · Fitness · Freizeit

3. Lauf: Sonntag 15.02.98, 10 Uhr (Halbmarathon: Ein Rundkurs Richtung Freising)

Neuer Melderekord in Ismaning

730 Anmeldungen und 581 Finisher beim zweiten Wettbewerb der Winterlaufserie

Ismaning – Mit seiner Winterlaufserie deckt der TSV Ismaning seit Jahren eine Wettbewerbslücke ab. Kein Wunder, daß die Veranstalter heuer beim zweiten Lauf der diesjährigen Serie über 16,4 Kilometer einen neuen Melderekord verzeichnen konnten. 730 Meldungen vorab, am Sonntag immer noch 581 Finisher – eine enorme aber nicht unbedingt überraschende Resonanz in einer ansonsten wettkampfarmen Zeit. Vor dem Startschuß durch die dritte Bürgermeisterin Brigitte Thoma eine Schweigeminute für die verstorbene Conny Scheungrub. Die Läuferin von der LG Mettenheim, Stammgast in Ismaning, zählte zu den besten bayerischen Läuferinnen auf den Langdistanzen.

Auch diesmal war die Strecke entlang der Isar trotz leichter Eisbildung für schnelle Zeiten gut. Sieger

Philipp Kehl vom SV Obergermaringen absolvierte den Kurs in 53:20,3 Minuten, knapp dahinter Uwe Grädler (53:25,8 min), einst beim TSV Gräfelfing beheimatet und inzwischen für den TSV 1860 Rosenheim am Start. Beide mit einem Schnitt von 3:15 Minuten pro Kilometer. Kehl, Zweiter bei der ersten Veranstaltung über 11,8 Kilometer, führt nach seinem Sieg auch die Gesamtwertung der Serie nach zwei Läufen an.

Die Ismaninger Veranstalter durften sich letztlich nicht nur über die große Resonanz freuen, sondern auch über die Placierungen der eigenen Starter. Auf Platz fünf Michael Strackerjan (55:20,01) – zugleich beste Placierung eines Landkreisathleten – und auf den Rängen 14 und 15 mit Dr. Gerhard Paulus (57:12,5) und Torsten Cammann (57:37,5)

zwei weitere Ismaninger im Vordergrund. Noch unter den ersten 50 Richard Bothe (37.) und David Niemeyer (41.) beide ebenfalls vom TSV Ismaning.

Schnellste Frau und 116te im Gesamtklassement war Gabriele Pfandorfer von der LG Regensburg (1:05:21,5 Stunden). Die Regensburgerin, Dritte über die 11,8 km-Distanz, liegt in der Frauen-Wertung nach zwei Wettbewerben auf Rang eins. Mit fast zwei Minuten Rückstand kam die zweitschnellste Läuferin, Gabriele Leythäuser vom SV Landshut, auf Rang 146 ein.

Den Mannschaftspokal führen nach dem zweiten von drei Läufen im übrigen die Ismaninger (Strackerjan, Paulus, Cammann) – mit 4:12:55,3 Stunden vor dem TSV Ergoldsbach (4:19:22,0) und dem LC Buchendorf (4:26:21,0) an. **SB**

Münchner Merkur

Duell der Deutschen Meister

Kehl (Berglauf) besiegt Grädler (Duathlon) beim zweiten Rennen des Winterlaufs

Ismaning (tö) – Lange Zeit hatten sich die beiden Führenden beim zweiten Winterlauf des TSV Ismaning ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Am Ende hatte der Deutsche Berglaufmeister Philipp Kehl Grund zur Freude, konnte er sich doch gegen den Deutschen Duathlonmeister Uwe Grädler durchsetzen.

Zufriedene Gesichter gab es auch unter den Organisatoren und den anderen Teilnehmern. Die Veranstalter konnten mit über 800 Meldungen einen neuen Rekord erzielen, die Läufer strahlten aufgrund des für sie idealen sonnigen und trockenen Wetters.

Trainer Burkhard Hallmann führt das ständig stei-

gende Interesse an der Winterlaufserie des TSV auf „eine Marktlücke in dieser Jahreszeit“ und „fehlender Konkurrenz durch ähnliche Veranstaltungen im Umkreis“ zurück. Sogar aus Österreich reisten immer mehr Teilnehmer an.

Im Gegensatz zum 11,8 Kilometer-Lauf im Dezember waren bei der 16,4 Kilometer-Strecke drei Runden entlang des Isarufers zu absolvieren. Durch einen Antritt nach etwa zwei Drittel der Strecke gelang es Kehl (SVO Germering), gegenüber Grädler einen Vorsprung von fünf Sekunden herauszulaufen und diesen bis ins Ziel zu verteidigen. In der Schlußphase sei es „nur noch eine Willenssache gewesen, den

Abstand zu halten“, erklärte der Sieger, der mit einer Zeit von 53:20 Minuten durchs Ziel lief. Der zweitplatzierte Grädler (53:25) vom TSV 1860 Rosenheim gestand nach dem Rennen, er habe damit gerechnet, daß Kehl sprintstärker sei. „Diese Laufserie paßt ganz gut ins Wintertraining“, betonte Grädler.

Als bester Einheimischer kam Michael Strackerjan vom TSV Ismaning mit einer Zeit von 55:20 Minuten erneut als Fünfter ins Ziel. Für ihn sei es in der Spitzengruppe „ein Kampf von der ersten bis zur letzten Minute gewesen“, der mit dem momentanen dritten Platz in der Gesamtwertung belohnt wurde.

Die Siegerin bei den Frau-

en, Gabriele Pfandorfer von der LG Regensburg, hatte nicht mit ihrem souveränen Erfolg gerechnet. Sie wollte „lediglich ihren dritten Platz aus dem ersten Rennen verteidigen“, gab sie zu. Mit ihrer Siegerzeit von 1:05,21 Stunden vor Gabriele Leythäuser (SV Landshut-Münchenerau/1:06,44) und Anja Hornung (Triathlon Karlsfeld/1:08,43) setzte sie sich nun auch an die Spitze der Gesamtwertung.

Im abschließenden Halbmarathon am 15. Februar kann Kehl, der mit 1:30,58 Stunden die Gesamtführung übernommen hat, „befreit loslaufen“. Sein Vorsprung von 58 Sekunden auf Grädler läßt jedoch ein spannendes Rennen erwarten.